

Eher wie ein Luftschutzkeller sieht die Polizeidienststelle Duisburg-Neudorf aus, in der mehrere hundert Polizeibeamte Dienst tun müssen.

Duisburger Dienststelle erinnert an Katakomben

Duisburg. Mißstände bei Polizeiunterkünften und -wachen sind nichts Neues. Die DEUTSCHE POLIZEI berichtet darüber, man könnte fast sagen leider, regelmäßig. Jetzt machten die Duisburger GdP-Kollegen gegenüber dem Landesbezirk ihrem Unmut Luft und schilderten die in der Tat haarsträubenden Zustände in Duisburg-Neudorf.

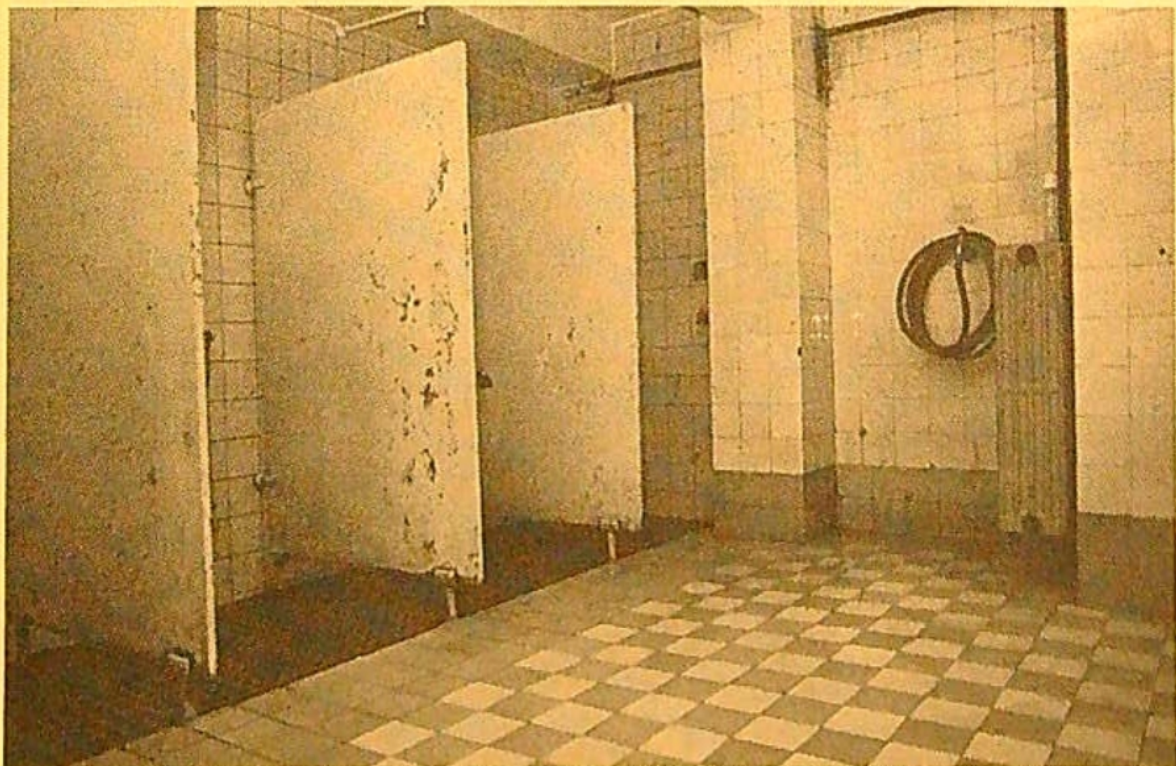
Das Gebäude – um die Jahrhundertwende erbaut – diente nach Beendigung des Krieges als Polizeikaserne. Heute sind dort der Schutzbereich IV, die Hauptwache, der Verkehrsdienst und mehrere Sonderdienststellen untergebracht, immerhin Arbeitsplätze für mehrere hundert Beschäftigte. Und so sehen diese Arbeitsplätze aus:

Da liegen Rohre und Kabel blank, der Putz bröckelt von den Wänden, die Duschen sind in einem wahrlich erschreckenden Zustand, Ungeziefer jede Menge,

von den erheblichen Mängeln im Sicherheitsbereich ganz zu schweigen (das müssen wir leider aus Sicherheitsgründen).

Seit Jahren kämpfen der örtliche Personalrat, die GdP-Kreisgruppe sowie die JUNGE GRUPPE Duisburg mit Unterstützung auch des Behördenleiters für bauliche Verbesserungen. Doch die vielen Vorstöße seitens des Personalrates und der GdP fielen bisher nicht auf fruchtbaren Boden. Im Innenministerium konnte man sich bisher nicht entscheiden, ausreichende Mittel bereitzustellen. Zwei neue Duschen sollen zwar demnächst installiert werden – wahrlich, nicht mal ein Tropfen auf den heißen Stein. Ansonsten sieht es so aus, als habe man „da oben“ die Sache vorsorglich mal wieder auf Eis gelegt.

GdP und Personalrat wollen indes nicht locker lassen und für menschengerechte Arbeitsplätze weiterkämpfen.



Hier „duschen“ die Kollegen.